

„Leichtathletik ist ein kultureller Schatz“

In den letzten Tagen habe ich eine Unmenge von Interviews gegeben. In einem wurde Bezug auf meine aktive Laufbahn als Weitspringer genommen und ein Rückblick auf meine Tätigkeit immer mit Assoziationen zum Weitsprung eingeleitet. Die letzte Frage lautete: Wo ist der DLV gelandet? Natürlich eine Fangfrage, weil eigentlich müsste aus Sicht eines Weitspringers die Antwort lauten: in einer Grube um nicht zu sagen in einem Loch. In meiner Antwort habe ich darauf hingewiesen, dass der DLV nicht gelandet ist, sondern sich im Anlauf zu einem neuen Sprung befindet.

Wo wird aber die Leichtathletik in diesen nächsten 4 Jahren hinlaufen?

Vor einigen Tagen habe ich gelesen, dass unser IAAF-Präsident erklärt hat, die Leichtathletik sei Teil einer weltweiten Unterhaltungsindustrie. Diese Aussage von Seb Coe hat mich aufgeschreckt, hier muss ich meinem Freund ganz entschieden widersprechen.

Die Leichtathletik ist keine Show zur Unterhaltung von Zuschauern. Sie ist in erster Linie der gelebte Traum, seine eigenen Leistungsgrenzen zu verschieben. Diesen Traum leben in der Leichtathletik Schüler in Schule, in Vereinen ebenso wie Top-Athleten in der Nationalmannschaft oder Freizeitsportler im Ausdauerbereich. Nirgends ist es so einfach wie in der Leichtathletik erfahrbar, dass eigene Anstrengung im Training das Leistungsvermögen erweitert

und dass kein Mensch sich mit den vorhandenen Leistungsgrenzen zufrieden geben muss. Diesen Traum müssen wir glaubwürdig vermitteln.

Leichtathletik ist aber auch keine Unterhaltungsshow, weil wir nicht auf zirkusreife und möglichst spektakuläre Präsentationen, sondern auf einen chancengleichen und fairen Wettkampf abstellen. Deshalb ist der Kampf gegen Doping eine unserer zentralen Herausforderungen. Ohne ein glaubwürdiges und leidenschaftliches Bekenntnis zum Kampf gegen Doping wird die Leichtathletik als Wettkampfsport nicht langfristig überleben. In diesem Kampf gegen Doping dürfen wir uns auch nicht von mancher internationalen Sportorganisation beirren lassen, die scheinbar mit dem Kampf gegen Doping auch andere Interessen zu verbinden scheint. Es ist unser Sport, den wir gerade im Bereich der ethischen Werte nicht anderen überlassen dürfen.

Leichtathletik ist aber auch kein Teil der bloßen Unterhaltungsindustrie, weil wir den Inhalt unseres Wettkampfprogramms nicht an der Beliebtheit kommerzieller Interessen ausrichten. Nicht bloße Showeffekte, ausgerichtet auf kurzfristigen Applaus, sind unser kultureller Auftrag, sondern der objektive Leistungsvergleich, der Vergleich menschlicher Leistungen, die jeweils eine Summe von Talent und Training darstellen.

Deshalb ist die Leichtathletik, so wie ich sie verstehe und für die ich stets gekämpft habe, kein Bestandteil der Unterhaltungsindustrie, sie ist vielmehr ein kultureller Schatz,

für dessen Erhalt und Glanz wir gemeinsam jeden Tag auf s
neue kämpfen müssen – oder um Bild des Weitsprungs
zurückzukehren, jeden Tag aufs neue anlaufen müssen.

Sehr geehrter Herr Kessing, mit ihrer Wahl übergebe ich
Ihnen die zentrale Verantwortung für diesen Schatz. Bei der
Pflege dieses Schatzes wünsche ich Ihnen viel Erfolg. Polieren
Sie diesen Schatz, wenn er irgendwo stumpfe Flecken
bekommen sollte oder von Weitspringern zu Weitspringer:
finden Sie stets den richtigen Anlauf und Absprung.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen jetzt nicht
nur für Ihre Aufmerksamkeit, sondern auch für fast 17 Jahre
Geduld mit mir als Präsident. Ich wünsche Ihnen dass sie auch
in den kommenden 4 Jahren gemeinsam mit dem neuen
Präsidium des DLV die Leichtathletik in Deutschland fördern
und zum Leuchten bringen.

Es lebe die deutsche Leichtathletik.